



Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau (Bodensee) e.V.

Rundbrief Nr. 16 - 04. Februar 2019

-
- Inhalt:
1. Umbau Inselbahnhof Lindau
 2. Gespräche mit der Stadt Lindau
 3. Projektwerft Lindau
 4. Gründung Lindauer Netzwerk Denkmalpflege
 5. Neue Auflage Vereinsflyer
 6. „Ja, warum fährt er nicht mehr?“ - Vortrag über den Lindauer Boten 8. März 2019
 7. 150 Jahre Bodensee-Trajekte: Sonderausstellung in Lindau: „Trajekt-ver-kehr am Bodensee und in Lindau“
 8. Termin Mitgliederversammlung 4. Juni 2019
-

1 Umbau Inselbahnhof Lindau

Im letzten Rundbrief berichteten wir ausführlich über die Planungen der DB AG zum Rückbau und Umbau des Lindauer Inselbahnhofs und über die Inhalte unserer Einwendung. Mittlerweile fand am 5. November 2018 der Erörterungstermin statt. Wie zu erwarten war, wurden unsere Einwände gegen die Gleisverkürzungen und gegen den Abriss des Fußgängerstegs abschlägig beschieden, ebenso die Erhaltung des Ausziehgleises zur Eilguthalle. Es zeigte sich, dass für die DB Sonderverkehre, Denkmalschutz und die Darstellung der Geschichte der Eisenbahn keine Themen sind. Es geht ausschließlich um die „Funktionalität von Verkehr und Betrieb“. Zu den Bahnhofs-Stellwerken wurde noch keine Aussage getroffen, da diese bis mindestens 2021 in Betrieb bleiben werden und demzufolge nicht Gegenstand dieses Planfeststellungsverfahrens sind. Immerhin: Ein „Erhalt der Stellwerke durch Dritte“ wird von der DB AG nicht ausgeschlossen. Die endgültige Entscheidung wird durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) getroffen, aber anderslautende Entscheidungen sind nicht zu erwarten.

Ungeachtet dieser negativen Entscheidungen werden wir unsere Positionen weiterhin bei Stadtverwaltung und Politik vortragen und diskutieren, da die Stadt Lindau die endgültige Gestaltung des Inselbahnhofs mitentscheiden wird. Zudem muss nicht gesagt sein, dass die DB die planfestgestellten Pläne auch 1:1 umsetzen wird. Ein Mitarbeiter der DB teilte uns mit, dass die DB mit dem Planfeststellungsbeschluss zwar „Baurecht habe, nicht aber eine Baupflicht“.

2 Gespräche mit der Stadt Lindau

Nach intensiven Bemühungen konnten wir endlich „offiziell“ Kontakt mit den Verantwortlichen der Landesgartenschau Lindau Meinrad Gfall, Frau Knoll (Geschäftsführer/in) und Frau Blessner (Planerin Atelier Loidl) aufnehmen. Im Rahmen einer Begehung am 4. Dezember 2018 stellten wir anhand historischer Fotos und Gleispläne die Geschichte der Trajektmole und des Bahnbetriebwerks am Schützinger Weg vor. Es wurde uns zugesagt, dass alle Gleise vorerst im Boden verbleiben werden. Der sog. „Gleispark“ an der Eilguthalle kann erst nach 2021 angegangen werden, da die DB die Abstellgleise erst nach Eröffnung des neuen Bahnhofs Reutin aufgeben kann. Sofern die Landesgartenschau die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude des ehemaligen Bahnbetriebwerks wenigstens in Teilen nutzen kann, könnten wir hier einen Infostand einrichten. An der Trajektmole sollen die ehemals vorhandenen Gleise im Pflasterbelag symbolisch dargestellt werden.

Am 7.Dezember 2018 stellte uns Barbara Reil vom Kulturamt Lindau das neue Ausstellungskonzept Cavazzen vor. Wir werten dieses sehr positiv, da die Geschichte der Handelsstadt Lindau vor allem aus dem Blickpunkt Verkehr gezeigt werden soll: Seehafen und Handelschifffahrt, Lindauer Bote, Eisenbahn (Ludwig-Süd-Nord-Bahn) und Dampfschifffahrt sollen in der zukünftigen Ausstellung angesprochen werden. Wirtschaftliche, touristische und auch soziale Aspekte werden Thema. Auch die Entwicklung des Lindauer Bahnhofs soll gezeigt werden. Also alles das, was wir seit Jahren vorschlagen. Wir freuen uns, dass unser jahrelanges Bemühen zur Bewusstseinsbildung der Lindauer Verkehrsgeschichte erste Erfolge zeigen. Welche Konsequenzen sich hieraus für unser Museumsprojekt ergeben, werden wir in den kommenden Monaten diskutieren müssen. Wir haben bei Frau Reil angefragt, ob Sie das Cavazzen-Konzept bei Gelegenheit unserem Verein vorstellen könnte.

Am 19.12.2018 hatten wir ein weiteres Gespräch im Stadtbauamt mit Herrn Koschka. Demnach diskutieren die beauftragten Planer, die Stadt und die DB AG intensiv und teilweise auch kontrovers die Inhalte des städtebaulichen Rahmenplans. Wir betonten, dass der Bereich „Kultur“ im Rahmen der vorgesehenen Nutzungsstruktur von großer Bedeutung für die Wohn- und Lebensqualität der Neubauviertel am Bahnhof und auf der Hinteren Insel ist. Damit meinen wir nicht nur unser Museumsprojekt als Ort der Geschichtsdarstellung, der Begegnung, der Auseinandersetzung und der Diskussion, sondern auch Werkstätten, Läden, Ateliers, Galerien, Kleinkunsthöfen usw. Weiterhin betonten wir die städtebaulich-historische Notwendigkeit der Erhaltung der räumlichen Sichtbezüge zwischen Bahnhofsgebäude, Bahnbetriebswerk und Seehafen. Und schließlich dürfe der städtebaulich und stadthistorisch prägende Solitär des Bahnhofsgebäudes nicht mit mehrgeschossigen Neubauten zugestellt werden. Wir hoffen, diesen Austausch auch 2019 regelmäßig fortzuführen können.

3 Projektwerft Lindau

Am 24.Januar 2019 waren wir Gast in der 2.Projektwerft Lindau und stellten unser Museumsvorhaben zur Diskussion. Die Projektwerft Lindau ist eine städtische Dialog-Plattform und findet in regelmäßigen Abständen in der Lindauer Inselhalle statt. In ihr können Personen, Initiativen und Vereine ihre Ideen und Vorhaben einbringen und mit den Anwesenden diskutieren. Es sollen neue Projekte auf den Weg gebracht und bestehende weiter entwickelt werden.

In drei Arbeitsgruppen wurde intensiv über unser Projekt diskutiert. Es zeigte sich, dass die Darstellung der Eisenbahn- und Schifffahrtsgeschichte als alleiniges Thema nicht ausreicht, um ein ausreichend breites Publikum anzusprechen. Unser Museumsprojekt darf als Aufgabe nicht nur die historische Mobilität sehen, sondern muss auch die Mobilität der Gegenwart und der Zukunft im Allgäu und grenzüberschreitend am Bodensee betrachten. Auch das Thema „Reisen“ muss über die Jahrhunderte in all seinen Facetten dargestellt werden (Reisen früher-heute-morgen, Reisekultur, Reisen als Erlebnis, Reisen in Gruppen/alleine ...). Auch sollten Frauen und Kinder gezielt angesprochen werden.

Diese Themenstellungen sind in unserer Museums-Konzeption von 2013 bereits enthalten:

„Das Verkehrsmuseum Lindau soll nicht nur rein historisch in die Vergangenheit gerichtet sein. Vielmehr will es über das Wissen von der Vergangenheit den Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft schärfen. Daraus ergibt sich ein klarer Bildungsauftrag. Die Fragestellung lautet: Was war Mobilität, was ist sie heute und wie wird sie in der Zukunft sein? Damit kann das Museum ein offenes Forum zur Diskussion und Behandlung eines der größten Probleme unserer Zeit werden. Das neue Verkehrsmuseum versteht sich somit als moderner Ort der Bewahrung einerseits und als offener und besucherfreundlicher Ort des diskursiven Erfahrens andererseits. Durch interdisziplinären Umgang mit diesen Themen können

auch kritische und beispielsweise von Künstlern inspirierte Fragestellungen zu ihren Inhalten dargestellt werden. Dieser „andere Blick“ sollte auch der Ansatz eines Verkehrsmuseums in Lindau sein.

Aufgabe muss es sein, alle Altersgruppen und Bildungsschichten für das Problem Mobilität zu sensibilisieren und Unterstützung bei der individuellen Meinungsbildung zu leisten. Dabei ist besonders das gemeinsame Erfahren, Lernen und Spaß haben für Familien zu betonen. Museumspädagogische Konzepte können ab einem Alter von drei Jahren umgesetzt werden.“

Wir konnten diese Themenbereiche in den vergangenen Jahren jedoch nicht aktiv bearbeiten und kommunizieren, da uns bislang zu wenig aktive MitstreiterInnen zur Seite stehen. Insbesondere zum Thema „Mobilität der Zukunft“. Wir wollen daher 2019 Bündnispartner, Stakeholder sowie Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung für dieses Vorhaben gewinnen. Wenn Sie uns hierbei unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen und bitten, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch neue UnterstützerInnen und Mitglieder sind herzlich willkommen!

4 Gründung Lindauer Netzwerk Denkmalpflege

Zu oft werden Bau- oder Bodendenkmäler, historische Parks und andere wertvolle Zeugnisse unserer Geschichte und unserer Kultur durch eine nicht dem Objekt entsprechende Nutzung, durch Umbauten oder durch eine unsensible Bebauung der Umgebung beeinträchtigt. Oder sie werden abgerissen. Konkrete Anlässe gibt es genügend (nicht nur in Lindau). Aktuelle Beispiele in Lindau sind das Hoyerbergschlössle, das Rainhaus und die drohende massive Bebauung des Bahnareals am Lindauer Inselbahnhof. Auch die vorgesehene Bebauung der Hinteren Insel muss sorgfältig beobachtet werden, würde doch bei einer massiven Überbauung mit Wohnblöcken und „Hochpunkten“ die von der historischen Altstadt geprägte Stadtsilhouette schweren Schaden nehmen. Hinter den massiven Bebauungswünschen stehen oft banale finanzielle Interessen, eine vermeintliche Modernisierung oder auch mangelndes Bewusstsein für den Wert der Objekte.

Um diese unerfreulichen Entwicklungen positiv zu steuern oder zu stoppen, trafen sich am 31. Januar 2019 insgesamt 17 Personen aus 10 Vereinen, die sich mit Denkmalpflege befassen, im Gasthof Langenweg und gründeten das „Netzwerk Denkmalpflege in Stadt und Landkreis Lindau“. Mit der Netzwerkgründung wollen die Lindauer Vereine, einen kraftvollen Beitrag leisten, dass die wichtigen Spuren der Geschichte im Landkreis Lindau erhalten bleiben und möglichst belebt werden. Nur mit einer guten Zusammenarbeit wird es gelingen, genügend Aufmerksamkeit auf bedrohte Objekte zu bündeln, mediale Aufmerksamkeit zu gewinnen und auch eine gewisse Machtposition beziehen zu können. Da die baulichen Zeugnisse historisch oftmals im Zusammenhang stehen, ist eine Zusammenarbeit umso wichtiger, um den geschichtlich-räumlichen Kontext aufzuzeigen und die Bedeutung der Objekte hervorzuheben, z.B. Lindenhofpark – Hoyerbergschlössle-Torggel Hoyren, Rainhaus – Aeschacher Friedhof und Inselbahnhof – Seehafen – Hintere Insel.

Im Netzwerk haben sich folgende eingetragene Vereine in Stadt und Landkreis Lindau versammelt:

- Förderverein Lindauer Kulturerbe Alter Friedhof
- Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark
- Kulturerbe Rainhaus
- Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau
- Förderverein Hintere Insel

- Historischer Verein Lindau
- Heimattag Landkreis Lindau
- Förderverein Cavazzen
- Torggelverein Hoyerberg Lindau
- Ortsheimatpfleger und sonstige Privatpersonen, die sich um Denkmalpflege kümmern

5 Neue Auflage Vereinsflyer

Im Februar werden wir die dritte Auflage unseres Vereinsflyers auflegen. Außer einigen kleineren Aktualisierungen und redaktionellen Anpassungen wird er gegenüber der 2.Auflage im Wesentlichen unverändert sein. Wir danken wiederum der Medieninsel Lindau und der Speidel & Dehmer GmbH Steuerberatungsgesellschaft für die freundliche Unterstützung.

6 „Ja, warum fährt er nicht mehr?“ - Vortrag über den Lindauer Boten am 8.März 2019

30 Jahre ist es her: Am 3. Juni 1989 startete eine 5-spännige Kutsche mit dem „Lindauer Boten der Neuzeit“ am Lindauer Seehafen zu einer Alpenüberquerung nach Mailand. Dies war der Anfang einer 20-jährigen Tradition nostalgischer Pferdekutschenfahrten mit zahlenden Passagieren aus Europa und Übersee, die einmal im Jahr angeboten wurde und fast immer ausverkauft war. Die Idee dazu hatte Hans Stübner, damaliger Geschäftsführer des Verkehrsvereins Lindau, und heute 2.Vorstand in unserem Verein. Wie es dazu kam, welche organisatorischen-finanziellen Vorleistungen notwendig waren sowie der Ablauf und die faszinierenden Erlebnisse der ersten 10-tägigen erlebnisreichen Fahrt wird Hans Stübner in einem Lichtbildvortrag schildern.

Die Veranstaltung findet statt am Freitag 8. März 2019 im Hotel Bayerischer Hof im Saal „Lindau“ und beginnt um 19.00 Uhr. Die „Bayerischer Hof Stolze - Spaeth KG“ überlässt uns den Saal zu einem Sonderpreis, wofür wir uns schon jetzt sehr herzlich bedanken. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht zur Deckung der Raummiete, Überschüsse kommen dem Verein „Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau“ zugute. Die Getränke werden vor Beginn der Veranstaltung vom Service abgefragt. Wir werden Ende Februar noch einmal gesondert einladen.

7 150 Jahre Bodensee-Trajekte: Sonderausstellung in Lindau: „Trajektverkehr am Bodensee und in Lindau“

Am Wochenende 3. - 5. Mai 2019 wird in Romanshorn, Bregenz, Friedrichshafen und Lindau das 150-jährige Jubiläum des Beginns der Trajektschifffahrt am Bodensee gefeiert. Neben Attraktionen und Feiern in den jeweiligen Seehäfen wird es ein vergünstigtes Bodensee-Ticket geben. Die Schweizer Bodenseeschifffahrt will die Autofähre «Romanshorn» wieder mit Gleisen bestücken und beladen mit Güterwagen als Eventschiff zwischen den Häfen pendeln lassen.

In Lindau wollen wir zusammen mit dem Kulturrat und der EIL.GUT.HALLE eine Sonderausstellung zur Trajektgeschichte in Lindau und am Bodensee zeigen. Thematisch soll der Bogen gespannt werden von der Entwicklung der Trajektschifffahrt auf dem Bodensee bis zum Hafenbetrieb in Lindau. Anhand originalgetreuer Schiffsmodelle der Sammlung Reiner Fügen wird die technische Entwicklung der Schiffstypen von den ersten antriebslosen Schleppkähnen über Dampftrajektschiffe bis hin zu motorisierten Eisenbahnfähren gezeigt. Neben dem

Dampftrajekt II, der bereits 2016 in unserer Sonderausstellung „Dampf im Kessel“ im Stadtmuseum zu besichtigen war, wird erstmals ein Schleppverband bestehend aus dem Dampfschiff *Lindau* und einem motorlosen Trajektkahn zu sehen sein. Dazu werden originale Ausstattungsgegenstände, Dokumente und historische Fotos der Schiffe ausgestellt. Als weitere Besonderheit wird der originalgetreue Nachbau der Lindauer Trajektanstalt im Zustand um 1900 zu sehen sein. Reiner Fügen hat dieses Modell anlässlich des 150-jährigen Jubiläums in 2018 gebaut. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses herrliche Modell erstmals der Öffentlichkeit zeigen können.

8 Termin Jahreshauptversammlung 4.Juni 2019

Bitte vormerken: Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung wird stattfinden am

Dienstag 4.Juni 2019 - 19.00 Uhr - Hotel Bayerischer Hof Lindau

Die „Bayerischer Hof Stolze - Spaeth KG“ stellt uns den Saal incl. Beamer und Leinwand wieder kostenlos zur Verfügung, wofür wir schon jetzt uns sehr herzlich bedanken.

Wir werden zu der Veranstaltung noch gesondert einladen.

Kontakt: Stefan Stern, Tel. 08382-945234

email: vorstand@verkehrsmuseum-lindau.de

Internet: www.verkehrsmuseum-lindau.de

Eisenbahn- und Schifffahrtsmuseum Lindau (Bodensee) e.V.
Kapellenweg 16d 88131 Lindau

Vorstand: Stefan Stern, Hans Stübner, Dieter Speidel
Bankverbindung: IBAN: DE55 7315 00001001 7485 48, BIC: BYLADEM1MLM
Vereinsnr. VR 200968 Gläubiger-ID-Nr. DE53ZZZ00001834158

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine email-Nachricht an
vorstand@verkehrsmuseum-lindau.de

Wir werden Sie dann umgehend aus dem Verteiler nehmen.